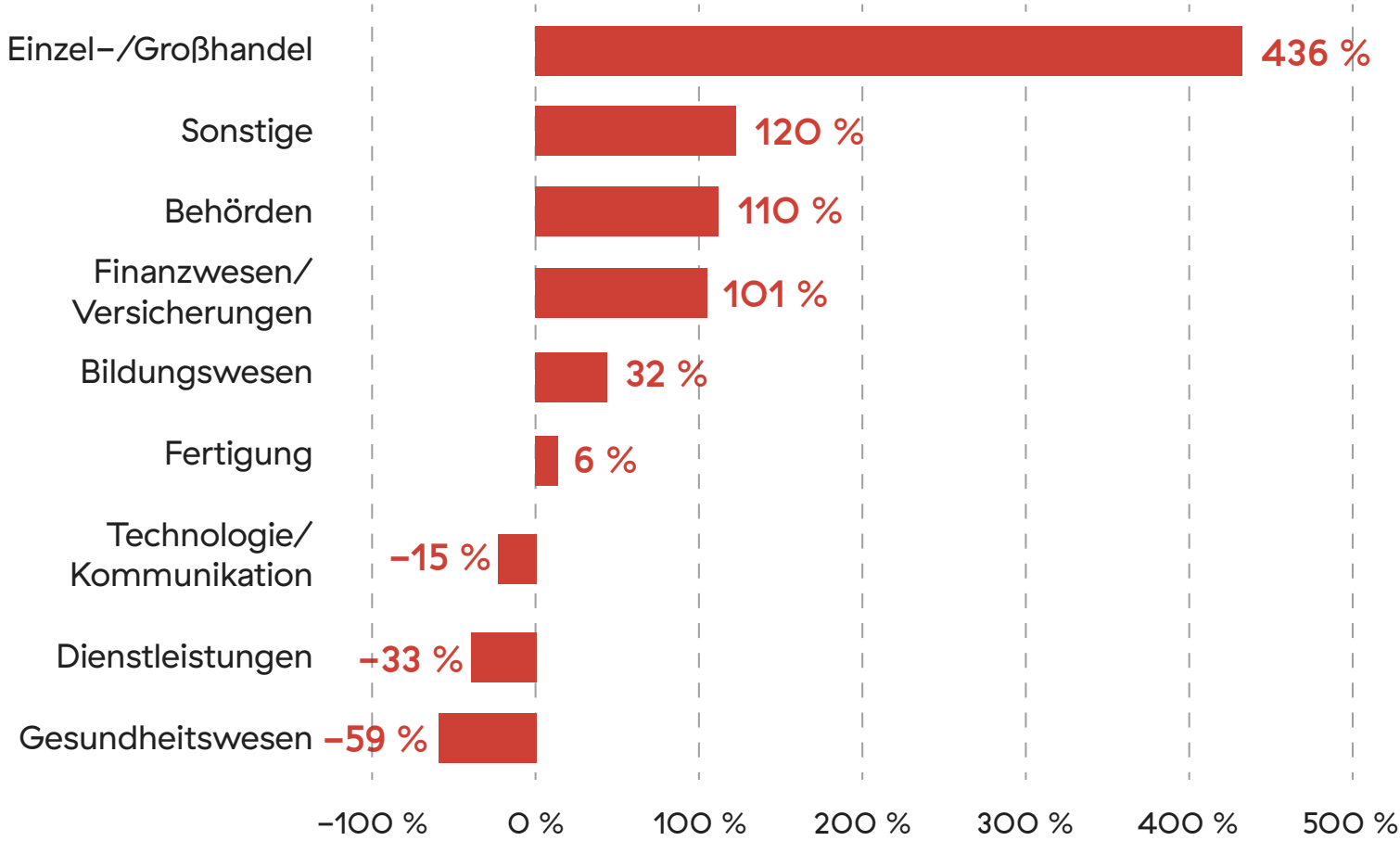


Phishing-Report von ThreatLabz 2022

Die Anzahl der versuchten Phishing-Angriffe nahm von 2020 auf 2021 um 29 % zu. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue ThreatLabz-Studie auf der Basis von Daten aus der weltweit größten Security Cloud.

Die stärkste Zunahme wurde mit 436 % im Einzel- und Großhandelssektor verzeichnet.

Prozentuale Zunahme versuchter Phishing-Angriffe von 2020 auf 2021

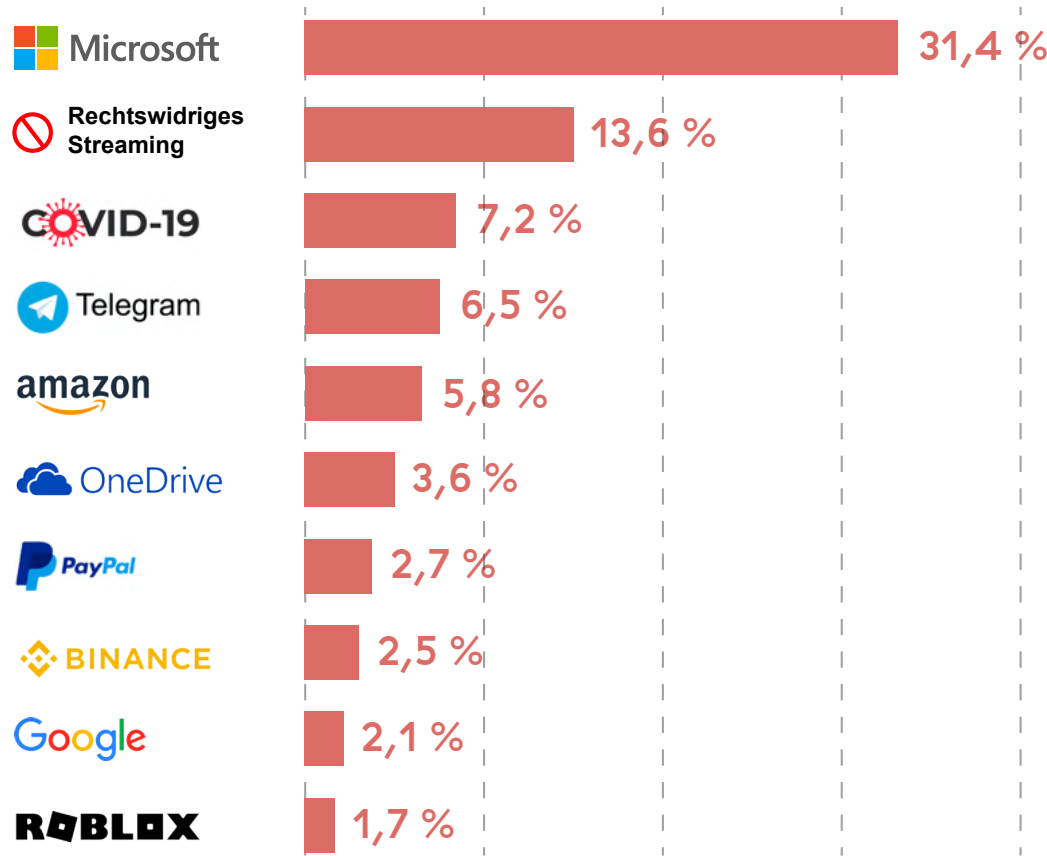


Am häufigsten wurden Standorte in den USA, Singapur, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien/Nordirland ins Visier genommen.



Oft werden bei Phishing-Angriffen bekannte Marken imitiert oder aktuelle Ereignisse ausgenutzt.

Hauptschwerpunkte 2021



Aufgrund der zunehmenden Verbreitung von Phishing-Kits, Open-Source-Frameworks und anderen sogenannten „Phishing as a Service“-Angeboten sind zur Durchführung von Phishing-Angriffen kaum noch technische Kenntnisse erforderlich. Solche Angebote umfassen u. a.:



Hinweise zur effektiven Abwehr von Phishing-Angriffen

- 1** Richtlinien und Strategien sollten unter Berücksichtigung aller aktuell bekannten Risiken formuliert werden
- 2** Automatische Tools und Datenanalysen liefern wichtige Erkenntnisse zur Reduzierung der Vorfalshäufigkeit
- 3** Mit Zero-Trust-Architekturen lässt sich das Schadenspotenzial erfolgreicher Angriffe begrenzen
- 4** Regelmäßige Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiter für potenzielle Bedrohungen und fördern die Meldung von Vorfällen
- 5** Durch Simulation von Phishing-Angriffen können Schwachstellen in den Abwehrmaßnahmen des Unternehmens erkannt werden

Weitere Zahlen, Trends, Prognosen und Hinweise werden im ThreatLabz-Report „State of Phishing 2022“ bereitgestellt